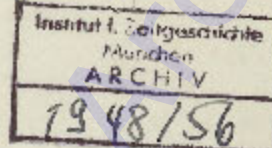


RESTRICTED.

- 1 -

Interrogation # 1865.



Vernehmung des Herbert OTTO
durch Mr. WARTENBERG
am 3. September 1947, 10 Uhr
auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY, SS-Division.
Stenographin: Emil ZIEGELHOFER.

1. Fr. Waren Sie einmal in Russland ?

A. Ja, B.d.S. Minsk.

2. Fr. Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie den Schwur nach:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts hinzufügen und nichts verschweigen werde, so wahr mir Gott helfe.

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts hinzufügen und nichts verschweigen werde, so wahr mir Gott helfe.

3. Fr. Wann und wo geboren ?

A. Am 31. 12. 08 in Eisenach.

4. Fr. Ihre Schulzeit ?

A. 1914 bis 1920 in Eisenach, 1920 bis 1926 Ernst ^{Abel}-B-Schule .

5. Fr. Geben Sie mir einen kurzen Abriss Ihrer Lebensgeschichte ?

A. Ab 1.4.1926 kaufmännischer Lehrling bis 1929, dann kam ich zur Aktienbrauerei Eisenach als kaufmännischer Angestellter bis 23. November 1939, dann zur Geheimen Staatspolizei Weimar dienstverpflichtet bis 15. November 1942. Daraufhin wurde ich in Berlin eingekleidet und über Minsk nach Barnowitsche gekommen und zwar Anfang Dezember 1942.

00001

RESTRICTED.

- 2 -

6. F. Wie lange waren Sie dort ?
A. Ich war bis zum Ruckzug dort.
7. F. Das heisst ?
A. Mai 1944.
8. F. Und dann wurden Sie mit der Dienststelle weiter abgesetzt ?
A. Nein, ich wurde in die Heimatdienststelle zurueckversetzt zur Staatspolizei-
stelle Weimar, war dort ein Monat und kam dann noch 14 Tage bei der Aussen-
stelle Gotha.
9. F. Kennen Sie Hans Helmuth WOLFF ?
A. Nein.
10. F. Kennen Sie B.d.S. Weimar ?
A. Zu der Zeit war mein Dienststellenleiter Dr. HAHN und dann von FELDE . Der
Name WOLFF ist mir bekannt, was aber in der Zwischenzeit war, weiss ich nicht.
11. F. Was war Ihre Aufgabe in Barnowitsche ?
A. Ich hatte die Bandenauswertung als ich hinkam die Vernehmungen auszuarbeiten,
die Karten zu zeichnen von den Gebieten, die verseucht waren.
12. F. Seit wann waren Sie Mitglied der Partei - Parteinummer ?
A. Seit 1929 Nummer 146620.
13. F. Seit wann Mitglied der SS - SS-Nummer ?
A. Seit 1933 Nummer 178276.
14. F. An wieviel Exekutionen haben Sie teilgenommen ?
A. An keiner.
15. F. An wieviel Exekutionen haben Sie beigewohnt ?
A. Keiner.
16. F. Was wissen Sie von Exekutionen ?
A. Ich habe nur gehoert, als ich 1942 nach dem Osten kam, dass sehr viele Men-
schen erschossen wurden . In der Dienststelle, als ich hinkam, sind 27 Mann

RESTRICTED.

- 3 -

16. A. gefallen und habe dann das erfahren.
17. F. Wer war Ihr Chef ?
A. Untersturmfuehrer AMELUNG.
18. F. Haben Sie den mal in der Gefangenschaft gesehen ?
A. Nein.
19. F. Wer war der Chef von AMELUNG ?
A. Obersturmbannfuehrer STRAUCH. Dann war dort sein Nachfolger Standarten-
fuhrer Dr. ESSELHORST, dann ein Dr. SEEZEN.
20. F. SEEZEN ist tot ?
A. Das weiss ich nicht.
21. F. Haben Sie mal den Namen NAHMANN gehoert ?
A. Nein, der muss in einem anderen Gebiet gewesen sein.
22. F. Sie waren in Minsk ?
A. Ja, nur kurze Zeit.
23. F. Sie waren Einsatzgruppe A, B.d.S. Nord ?
A. Ich bin ueber Riga, Minsk nach Barnowitsche gekommen.
24. F. Und Sie waren das von Ende 1942 bis 1944 ? Was wuerden Sie sagen, wenn ich
Beweise haette, dass in Barnowitsche unter dem Untersturmfuehrer AMELUNG
eine Anzahl Exekutionen vorgekommen sind ?
A. Unter Untersturmfuehrer AMELUNG ?
25. F. Da ist noch ein Hauptsturmfuehrer.
A. REINHOFER ? Und der Fuehrer, der gefallen ist, war Hauptsturmfuehrer
GRUENFELDER.
26. F. Jedenfalls AMELUNG hat Exekutionen durchfuehren lassen ?
A. Das glaube ich schon.

RESTRICTED.

27. F. Was wissen Sie davon ?

A. Wissen tue ich nichts. Die Leute, die bei den Bandenkämpfen gefangen-
genommen wurden, wurden zuerst vernommen und dann abtransportiert und wahr-
scheinlich erschossen. Dann kam der Fuehrerbefehl, dass die Leute nicht
mehr erschossen werden sollen, sondern in die Kriegsgefangenenlager zu geben
sien.

28. F. Haben Sie den Befehl gesehen ?

A. Nein, gespraechsweise, ich habe nie Befehle gesehen.

29. F. Was war Ihr hoechster Dienstgrad in der SS ?

A. Oberscharfuehrer.

30. F. Ich vernehme Sie hier als Zeuge und keineswegs als Angeklagten. Sie stehen
unter Eid und ich moechte von Ihnen die reine und absolute Wahrheit haben,
ich moechte von Ihnen persoenlich nichts wissen, was Sie selbst irgendwie
beschuldigt, falls so eine Sache kommt, sagen Sie, ich moechte ueber das
nicht aussagen, was Sie aussagen, muss die volle und reine Wahrheit sein.
Eine Anwesenheit bei Exekutionen ist noch keine Mitwirkung. Bei wieviel
Exekutionen waren Sie anwesend ?

A. Ich war bei keiner anwesend.

31. F. Wer hat den Bericht gemacht ?

A. Untersturmfuehrer AMELUNG.

32. F. Hat er sie selbst gemacht, hat er nicht seine Leute gehabt ?

A. Ja, da waren verschiedene Sachbearbeiter.

33. F. Waren Sie auch Sachbearbeiter ?

A. Nein, ich habe rein kartennaessig ausgewertet.

34. F. OTTO, von wieviel Exekutionen haben Sie Kenntnis ?

A. Ich habe von keiner Exekution Kenntnis.

RESTRICTED.

- 5 -

35. F. Ich will Ihnen etwas sagen, wenn ein Mann 1 1/2 Jahre in so einer Dienststelle im Osten taetig ist und mir erzahlt, dass er keine Kenntnis von Exekutionen hat und ich dokumentarische Beweise habe, dass, wie und wo ^{wann} so und sovieler Exekutionen vorgenommen worden sind ?
- A. Ich gebe zu, dass Exekutionen stattgefunden haben, aber ich muss ja wissen, wann und wo ?
36. F. Ich moechte wissen, wann und wo ?
- A. Ich kann das nicht sagen, sondern, als die Kameraden zurueckkamen, haben sie sich darueber geneussert.
37. F. Wie hiessen die Kameraden ?
- A. Das weiss ich nicht.
38. F. Wieviel Mann hat AMELUNG umbringen lassen ?
- A. Das kann ich nicht sagen, die Leute sassen im Gerichtsgefaengnis und wurden abgeholt.
39. F. Gab es ein Ghetto in Barnowitsche ?
- A. Nein, ein kleines war dort, da wurden die Handwerker untergebracht.
40. F. Hat nicht einmal in dem Ghetto eine Razzia stattgefunden und nach fluechtigen Soldaten ?
- A. Nein, das war nur ein Gebaeude, das war in der Poststrasse.
41. F. Was wuerden Sie sagen, wenn ich Ihnen die Eidesstaetliche Erklaerung von einem Angehoerigen der Dienststelle in Barnowitsche vorlegen wuerde ?
- A. 1942 habe ich kein Ghetto mehr gesehen.
42. F. Und ergibt in dieser Eidesstaetlichen Erklaerung zu, dass er bei Erschiessungen im Ghetto auf Grund von Razzien teilgenommen hat ?
- A. Davon habe ich nichts gehoert.
- F. Kennen Sie einen gewissen Dr. MAUSSER ?

43. A. Ja, der war in Minsk.

44. F. Kennen Sie einen Obersturmfuehrer BURKHARDT ?

A. Nein.

45. F. Ich werde Ihnen einen Abriss aus der Eidesstattlichen Erklaerung vorlesen . .

A. Ich bin erst 1942 gekommen, ich habe an keiner Exekution teilgenommen.

46. F. Wer hat die Befehle zu Exekutionen gegeben ?

A. Ich nehme an, Untersturmfuehrer AMELUNG.

47. F. Wieviel Mann ward Ihr in der Dienststelle ?

A. Ca. 20 Mann Deutsche , dann waren noch Letten da und noch ein Zug Weisseruthenier.

48. F. Wieviel Fuehrer gab es dort unter den Deutschen ?

A. RENNDORFER,, AMELUNG, also zwei.

49. F. Ihr hattet dort 20 Deutsche und 20 Letten und eine Kompanie Weisseruthenier und so eine Dreckarbeit wie Kartenzeichnen gibt man einem Mann, der seit 1939 der Gestapo angehoert ? Sie moegen fuer 1 - 2 Wochen Karten gezeichnet haben, aber nicht fuer 1 1/2 Jahre.

5 A. Ich habe laufend diese Taetigkeit gehabt und habe dies auch fuer Minsk und dem Hoeheren SS-und Polizeifuehrer gemacht.

50. F. Kennen Sie WINTERMAERCHEN ?

A. Nein. Ich kenne nur kleinere Bandeneinsatze.

51. F. Haben Sie daran teilgenommen ?

A. Ja.

52. F. Wieviel Leute haben Sie immer gefunden ?

A. Keinen. Durch den Aufmarsch der Polizeieinheiten waren die schon vorher abgerueckt.

53. F. Sind Sie verheiratet?

53. A. Ja.

54. F. Haben Sie Kinder ?

A. Ja.

55. F. Ein Familienvater, der seine Kinder sehen will, darf nicht so luegen .

A. Ich luege nicht.

56. F. Es scheint, dass Ihnen verschiedenes aus dem Gedaechnis gefallen ist und die Zeit hilft fuer Gedaechnisauffrischung. - Mit wem sind Sie in der Zelle?

A. Mit Herrn PLEIKER. - Ich moechte nochmals sagen, ich habe weiter nichts ge-

57. F. tan als die Kartenzzeichnungen ueber die Bandenbekaempfung gefuehrt und taeglich Statistiken nach Miensk gegeben und habe weiter nichts getan.

57. F. Was haben Sie mit den Leuten gemacht von den Exekutionen ?

A. Ich habe nie an einer teilgenommen. Das kann schon moeglich sein, dass AMELUNG Exekutionen durchgefuehrt hat.

25-1251-8

Interrog. v. 17. 10. 47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interaktion Nr. 1945/4Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Vernachung des Herbert OTTO
am 17.12.1947 von 15,00 - 18,30 Uhr
durch: Hr. Alfred SCHWARZ
Stenografin: Fr. Marianna SCHILLER.

1. Fr. Wie heißen Sie?
 - A. Herbert OTTO.
2. Fr. Sind Sie hier schon einmal unter Eid vernommen worden?
 - A. Jauchl.
3. Fr. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie auch heute noch unter Eid stehen.
 - A. Ja.
4. Fr. Was war Ihr höchster Dienstgrad?
 - A. Obercharführer der SS.
5. Fr. Waren Sie Mitglied des SD?
 - A. Nein.
6. Fr. Der Gestapo?
 - A. Nein. Ich bin aber 1939 zur Geheimen Staatspolizei Weimar notdienstverpflichtet worden.
7. Fr. Wo waren Sie im Gestap?
 - A. In Baranowitsche.
8. Fr. Wer war Ihr Chef?
 - A. ASHLING.
9. Fr. Welche Stellung bekleideten Sie bei ASHLING?
 - A. Ja, der hat die Dienststelle BARANOWITSCHEN geleitet.

- 10.Fr. Dienststelle des was?
- A. Der Sicherheitspolizei des KdS Minsk, Außenstelle Baranowitsche.
- 11.Fr. Wer war Gebietskommissar?
- A. Soweit ich es wissen, war es FEMKE und später WEISER.
- 12.Fr. Wer war Generalkommissar Weiserathensien?
- A. Generalkommissar war Geleiter GUSE.
- 13.Fr. Wer kam nach GUSE?
- A. Ich glaube, VON GOTTBERG hat diesen Posten dann übernommen.
- 14.Fr. Wie war das Verhältnis zwischen Gebietskommissar und KdS?
- A. Da hatte ich keinen Einblick.
- 15.Fr. Arbeiteten die Hand in Hand?
- A. Ja, die Ortskommandatur, die Wehrmacht, die Luftwaffe und der Hoehere SS- und Polizeiführer arbeiteten Hand in Hand.
- 16.Fr. Stand der Gebietskommissar unter dem KdS?
- A. Das entzieht sich meiner Kenntnis.
- 17.Fr. Was war Ihre Aufgabe?
- A. Ich habe Bandenaufklärung gemacht.
- 18.Fr. Worin bestand diese?
- A. Ich musste die Tagesmeldungen ueber Sabotage, Ausfalle der Wehrmacht, Ausfalle der Polizei, Bekämpfung der Banditen, Tode und Verwundete nach Minsk geben.
- 19.Fr. Wer arbeitete noch in Ihrer Dienststelle?
- A. Ich war ganz allein.
- 20.Fr. Wie lange waren Sie mit ABELING zusammen?
- A. Ab 1942. Im Dezember 1942 bin ich nach Baranowitsche gekommen.
- 21.Fr. War ABELING nur in Baranowitsche?

- A. Ja. Soweit ich informiert bin, hat er das Vermerk mitgebracht; damals bin ich aber noch nicht gewesen.
- 22.Fr. Waren Sie jemals in Slonim?
- A. Nein.
- 23.Fr. Haben Sie sich jemals an Hinrichtungen beteiligt?
- A. Nein.
- 24.Fr. Ich habe hier die Niederschriftliche Erklärung eines Mannes vorliegen, der Ihren Namen angibt.
- A. Es ist eben möglich, dass jemand meinen Namen angibt; aber an Hinrichtungen habe ich nicht teilgenommen.
- 25.Fr. Gab es während Ihrer Zeit in Heronowitsche noch ein Ghetto?
- A. Zu meiner Zeit gab es ein kleineres Ghetto, dessen Insassen bei der OT. tätig waren, und die Verketteten der Sicherheitspolizei.
- 26.Fr. Wieviel waren das zusammen?
- A. Ich nehme an
- 27.Fr. Waren es über 5.000 oder unter 5.000?
- A. Nein, über 5.000 nicht.
- 28.Fr. Ich lasse Ihnen kurz etwas aus einer Niederschriftlichen Erklärung vor und bevor ich Ihnen die Liste der damals Insassenden zeige, können Sie mir sagen, was Sie darüber wissen.
- A. Ich habe nicht daran teilgenommen.
- 29.Fr. Wer war denn daran beteiligt?
- A. Das weiß ich nicht.
- 30.Fr. Wissen Sie von der Aktion?
- A. Nein.
- 31.Fr. Kann liegen Sie. Sie konnten sich nur dadurch retten, dass Sie die

Schuld dorthin geben, wo sie hingehört, nämlich auf die Verantwortlichen.

A. Ich habe nicht daran teilgenommen.

32.Fr. Was ist eine ganz gemeine Lage. Ich werde Sie dem Mann gegenüberstellen.- Waren Sie die ganze Zeit in Baronowitsch?

A. Ja wohl.

33.Fr. Sie kamen nie auf eine Ausenstelle?

A. Nein.

34.Fr. Von wem erhielt AMELUNG seine Befehle?

A. Das kann ich nicht sagen.

35.Fr. Sie müssen es wissen, denn AMELUNG war Ihr Chef und Sie müssen wissen, was Ihr Chef verantwortlich war.

A. Ich nehme an, dass es über BOB gegangen ist.

36.Fr. An wen haben Sie berichtet?

A. Ich habe nur an den HdB Minsk berichtet.

37.Fr. Wer war STRAUH?

A. Zu seiner Zeit war STRAUH nur noch kurze Zeit da, dann kam Dr. ISSELKESZ, und zum Schluss Dr. SEITEN.- Ich bin einmal nach Minsk gekommen und zwar als ich von meiner Dienststelle abberufen wurde; ich kam von Riga und fuhr über Minsk nach Baronowitsche.

38.Fr. Ist Ihnen der Name BERN ein Begriff?

A. Nein, das habe ich nie gehört.

39.Fr. Woraus bestand die Dienststelle in Baronowitsche?

A. Aus Polnischen, Litten und Deutschen.

40.Fr. Wer war noch da, ausser AMELUNG und Ihnen?

A. Noch mir kam Hauptsturenfuehrer RANKORNER.

41.Fr. Wer war zu Ihrer Zeit noch da?

- A. Viele Namen sind mir naturlich entfallen; die meisten konnte man auch nur mit Vermuten, ohne den Namen zu wissen.
- 42.Fr. Sie waren immerhin 1 1/2 Jahre dort. Konnten Sie Herrn RITTSCHKE?
- A. Nein.
- 43.Fr. Herrn SCHULTZ BREIT? BUCHENDORF?
- A. Nein, keinen.
- 44.Fr. Herrn SCHMIDT aus Ostpreussen?
- A. Nein.
- 45.Fr. Herrn SCHULE aus Lothringen?
- A. Nein.
- 46.Fr. Herrn SCHNEIDER aus Berlin?
- A. Nein, die sind nicht in unserer Dienststelle gewesen; diese Namen habe ich nie gehoert.
- 47.Fr. Nein, die haben Sie nur gelegentlich mal getroffen.- Wissen Sie, dass unter AMLING Hinrichtungen durchgefuehrt wurden sind?
- A. Ja.
- 48.Fr. Welche?
- A. Ich habe nie daran teilgenommen. Ich weisse nur, dass Sabotageakte durchgefuehrt wurden; zu meiner Zeit sind die Urheber oder Veranlasser festgestellt worden.
- 49.Fr. Durch wen?
- A. Durch die Reuten, die damals taetig waren.
- 50.Fr. Sie liessen die?
- A. Ich kann mich im Augenblick nur auf einen entsinnen und das war Hauptsturmfuhrer KURT.
- 51.Fr. Die Leute entschieden, wer teilgenommen hat und wer nicht und daraufhin

wurden die Betreffenden hingerichtet, stimmt das?

A. Das entzieht sich meiner Kenntnis. Ich habe nie irgendeinen Menschen vernommen, habe auch nie an Exekutionen teilgenommen.

52.Fr. Das konnten Sie jemand anderen erzählen. Ein Mann, der vier Jahre lang Gensape-Besitzer war

A. Ich habe nie an Hinrichtungen teilgenommen. Ich bin zur Dienststelle noch weiter gekommen und musste das Tagebuch führen. Sie konnten darüber auch die Kameraden vernehmen, die in meiner Dienststelle waren.

53.Fr. Wer war das?

A. Die sitzen aus Teil in Lager.

54.Fr. Die Kameraden, die in Beranowitz waren, sagen, dass Sie an Hinrichtungen teilgenommen hätten.

A. Das stimmt nicht; ich bin dazu nicht herangezogen worden.

55.Fr. KELLER selbst hat Leute, die sich an Hinrichtungen nicht beteiligt haben auf das schärfste gerügt. Wurden Sie jemals gerügt?

A. Nein.

56.Fr. Wurden Sie aufgefordert, daran teilzunehmen?

A. Nein.

57.Fr. Wenn Leute zum Tode verurteilt wurden, wer hat diese hingerichtet?

A. Das weiß ich nicht. Die Leute saßen im Gefängnis, das war eine halbe Meile von uns weg; ich habe nie gesehen, wer die Leute weggebracht hat.

58.Fr. Wer machte die Breckerbeilen? Gab es dafür bestimmte Einheiten, bestehend aus Deutschen und Letten, die herumreisten und

A. Nein. Wir hatten eine Kompanie Weisruthenen und einen Zug Letten, jedenfalls zu meiner Zeit.

59.Fr. Und die standen zur Verfügung Ihrer Dienststelle?

A. Ja, die Russen von Minsk; es wurde besser eine Kompanie abgeleert, dann kam wieder die nächste.

60.Fr. Wer schickte sie?

A. Das weiss ich nicht, wahrscheinlich die Waffen-SS.

61.Fr. Was unterstand die Waffen-SS in Minsk?

A. Das kann ich nicht sagen.

62.Fr. Was unterstand die bersaglerische?

A. Dem Hocharren SS- und Fallschirmführer.

63.Fr. Was machte der SS?

A. Die Aufgaben waren verschieden u. a. Bandenbekämpfung.

64.Fr. Was machten Sie?

A. Ich machte Bandenauflösung. Zuerst die Aufklärung der einzelnen Gebiete wurden Letten eingesetzt; wenn sie zumackamen berichteten sie uns, wir trugen das in die Karten ein und geben diesen Bericht nach Minsk weiter.

65.Fr. Und der SS in Minsk hatte keine Truppen zur Verfügung?

A. Dem glaube ich nicht. Der Chef der Bandenbekämpfung war ja der Obergruppenführer VON GOTTBERG.

66.Fr. Wie stellen Sie sich das vor? In einem Bockwest wie Baranowitsche hat die Dienststelle Truppen zur Verfügung, während eine Dienststelle des SS Minsk das nicht hat.

A. Ja, wir hatten ja auch Truppen die uns dauernd zur Verfügung standen, die die Wache zu versehen hatten in der Dienststelle.

67.Fr. Wer hat die Erschiessungen durchgeführt?

A. Das weiss ich nicht.

68.Fr. Sie sagten doch, dass, wenn jemand Partisanen gestellt hat, diese erschossen wurden.

- A. Nein, Partikeln wurden nicht erschossen, sondern der Stiel übergeben, jedenfalls solange ich da war.
- 69.Fr. Sind Sie mitschuldig?
- A. Ja wohl.
- 70.Fr. Dann besteht die Möglichkeit, dass Sie wissen was Sie sagen?
- A. Ja.
- 71.Fr. Ich werde Ihnen jetzt etwas vorlesen.
- A. Das habe ich nicht angegeben.
- 72.Fr. Lesen Sie es selbst durch.
- A. (Keine Lust), Beaditen sind zu meiner Zeit nie erschossen worden, die sind der Stiel übergeben worden, weil in Bürenmitzche ein Stiel-Lager war.
- 73.Fr. Dann sagen Sie weiter aus (die Stelle wird vorlesen).
- A. Vermessen und erschossen habe ich nicht gesagt.
- 74.Fr. Ich lese Ihnen etwas anderes vor (es wird vorgelesen).
- A. Das habe ich nicht gesagt, dass sie sich gegenseitig haben.
- 75.Fr. Lesen Sie es selbst durch.
- A. Das habe ich nicht gesagt.
- 76.Fr. Mit wem sind Sie in der Zelle?
- A. Mit Herrn FRIEDER.
- 77.Fr. Nach Lauer?
- A. Ja wohl.
- 78.Fr. Unterhalten Sie sich mit?
- A. Wir unterhalten uns selten; wir spielen höchstens einmal Karten zusammen.
- 79.Fr. Ich glaube, wir müssen Ihnen irgendeine Gelegenheit zu ungezügelter Nach-

denken geben.

A. Ich kann nur dasselbe immer wieder sagen.

SO.VV. Sie sagen ja nicht immer dasselbe. Was sagen Sie am 3. September und am 17. Oktober sagen Sie wieder anders.

A. Was habe ich nicht gesagt, so habe ich mich nicht geäußert.

RESTRICTED